



Paderquellgebiet

das sprudelnde Herz der Stadt



Quellbecken im westlichen Paderquellgebiet



Stümpelsche Mühle

Das Paderquellgebiet im Wandel der Zeit

Bis gegen Ende des 12. Jahrhunderts lag die Stadt oberhalb der Paderquellen, erst danach umfassten die Stadtmauern auch das tieferliegende Quellgebiet der Pader. Die Erweiterung der städtischen Befestigungsanlagen war so großzügig angelegt, dass die Bevölkerung sich nicht gezwungen sah, in dem unmittelbaren, sumpfigen Quellbereich zu siedeln. Im unmittelbaren Quellbereich befand sich nur die Domdechanei, die heutige Stadtbibliothek, mit dem Geisselschen Garten. Zunehmende Bevölkerungszahlen führten im Laufe der Jahrhunderte jedoch auch zu einer allmählichen Besiedlung der unmittelbaren Quellbereiche. Die Industrie war ebenfalls vertreten: Zahlreiche Mühlen säumten die Ufer der Pader, um Getreide für das bekannte Paderborner Brot zu liefern. Außerdem nutzten verschiedene Brauereien das Wasser der Pader zur Bierherstellung. Bis zur fast völligen Zerstörung Paderborns durch die Bombenangriffe im Frühjahr 1945 war ein Großteil des westlichen Paderquellgebietes überbaut. Im Zuge des Neaufbaus der zerstörten Stadt nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das



Geisselscher Garten



Flussröhrichte



Quellbecken unterhalb des Domes

Das Phänomen Paderquellen

Ohne Wasser kein Leben – das gilt auch für Paderborn und die Pader. Mitten in der Paderborner Innenstadt sprudelt Deutschlands ergiebigstes Quellgebiet: Eine gewaltige Menge Wasser strömt in die Quellbecken der Pader – kein Bach, sondern ein Fluss von Anfang an. In sechs Quellteichen entspringen über 200 Quellen mit einer Schüttmenge von bis zu 9000 Litern pro Sekunde. Im Durchschnitt sind es 5000 Liter – genug Wasser, um 40 Badewannen zu füllen. Noch in der Innenstadt vereinigen sich die Quellarme zur Pader, die nach nur gut vier Kilometern in Schloß Neuhaus ihr Wasser an die Lippe abgibt. Südlich und östlich der Stadt dehnt sich über 15 bis 30 Kilometer hin das Karstgebiet der Paderborner Hochfläche aus. In den klüftigen Kreidekalken versickern die Niederschläge der Hochfläche. An den Sickerstellen und Bachschwinden schließen sich unterirdische Wasserströme an, die an der Schnitlinie zur Ebene als Karst- und Stauquellen mit großer Wasserfülle an die Oberfläche drängen. Der unterirdische Weg von den Bachschwinden bis zu den Quellteichen dauert zwei bis vier Tage, was durch Färbeversuche belegt werden konnte.



Dampader



Eisvogel



Graureiher

In den Gebäuden wird das Wasser auf 16°C erwärmt, durch die Kühlleitungen geführt und wieder in den natürlichen Wasserkreislauf eingeleitet. Diese innovative Technik sorgt in inzwischen rund 20 Gebäuden für kühle Temperaturen. Seit 2011 wird das Paderwasser auch zur Beheizung von Gebäuden genutzt. Dem Wasser wird dabei Wärme entzogen und etwa um 5° C abgekühlt. Auch an der Stümpelschen Mühle wird das Paderwasser energetisch genutzt. Das große Wasserrad erzeugt seit 2015 über 150 Kilowattstunden sauberen Strom am Tag.

Tier- und Pflanzenwelt

Die Paderquellen zählen zu den am stärksten schüttenden Quellen Deutschlands. Renaturierungsmaßnahmen haben in den letzten Jahren dafür gesorgt, dass die Wasser- und Landlebensräume wieder besser miteinander vernetzt sind und dieser Ort zu einer grünen Oase im Stadtzentrum Paderborns geworden ist. Viele Pflanzen und Tiere finden in diesem Wechsel aus Wasser und Land ihren Lebensraum. In allen Paderarmen lebt heute wieder nahezu das gesamte natürlich vorkommende Fischartenspektrum wie Bachforelle, Koppe, Äsche und der Dreistachelige Stichling. Die Uferbereiche und die neu angelegten Flachwasserzonen wurden von typischen Arten wie Brunnenkresse, Bachbunze und Zottiges Weidenröschen besiedelt. Die Pflanzen bieten den Wasserbewohnern Versteckmöglichkeiten und die farbenfrohen Blüten werden von Insekten besucht. Wasseramsel und Eisvogel nutzen Totholz und flache Ufer als Ausgangspunkt für ihre Tauchgänge nach Köcherfliegenlarven und anderen kleinen Lebewesen, die im und auf dem Sediment der Pader leben. Viele spannende Informationen dazu gibt es unter www.paderborn.de/gewaesser



Wasseramsel



Gebirgsstelze

Die sechs Paderarme

Die Namen der Pader-Quellarme sind unterschiedlichen Ursprungs und leiten sich aus ihrer Lage, ihren Eigenschaften sowie ihrer historischen Funktion ab.

Warme Pader

Ihr Name ist nicht von ungefähr - die Warme Pader ist mit 14-16°C Wassertemperatur auch tatsächlich etwa 4-6°C wärmer als die weiteren Paderquellarme. Aufgrund der höheren Temperatur wurde sie in der Vergangenheit von den Paderbornern auch zum Waschen der Wäsche genutzt.

Dampader

Der Name geht auf den künstlichen Damm zwischen diesem Paderarm und der Warmen Pader zurück. Bis etwa 1900 war der Name „Kolkpader“ geläufiger.

Börnepader

Dieser Name bedeutet so viel wie „Tränkepader“. Zu diesem flachen Quellbecken wurde in früherer Zeit das Vieh zur Tränke getrieben. Hier wurde auch das Trinkwasser durch eine Wasserkunst entnommen.

Rothobornpader

In dieses Quellbecken mündet unter anderem auch der Rothoborn, eine heute gefasste Quelle unterhalb der Kaiserpfalz, die der Legende nach durch Segnung des Bischofs Rotho Heilskraft erlangt haben soll.

Dielenpader

Der Name leitet sich von früheren Wegeverhältnissen ab: Vor dem Bau der heutigen Straße „Auf den Dielen“ reichte der Paderarm bis fast an die Häuser heran. Der erforderliche Fuß- und Fahrweg bestand lediglich aus einer Lage Dielen, Bretter und Bohlen über den Fluss.

Maspermader

Die Maspermader geht auf die im Jahre 1036 erwähnte „Villa Aspethera“ zurück, eine offene Siedlung im „Espengehölz“, die um 1200 in die sich ausdehnende Stadt einbezogen wurde. Daraus entwickelte sich „im Aspern“, „Masperm“.



Maspermader

Preise und Auszeichnungen

Neben dem ohnehin schon sehr attraktiven Bereich des Paderquellgebietes unterhalb von Dom und Abdinghof, welches als Gartendenkmal geschützt ist, konnte mit der Umgestaltung des Mittleren Paderquellgebietes 2017 bis 2019 ein weiterer großer Abschnitt entlang der Pader gestalterisch und ökologisch aufgewertet werden. In einem Zeitraum von vier Jahren wurde hier in vorbildlicher Weise eine hochwertige Auenlandschaft geschaffen, die nicht nur bei der Paderborner Bevölkerung gut ankommt.

Bereits in der Planungsphase durfte sich die Stadt Paderborn über zwei außergewöhnliche Förderungen freuen: zum einen die Förderung zur ökologischen Aufwertung der Pader durch das Land NRW und zum anderen die Förderung im Bundesprogramm Nationale Projekte des Städtebaus. Aber auch darüber hinaus konnte dieses Projekt punkten und gewann drei sehr renommierte Preise von nationaler Bedeutung: Neben dem Bundespreis Stadtgrün 2020 war das ebenfalls 2020 die Auszeichnung vorbildlicher Bauten NRW und der Gewinn des Polis Awards.



Äsche

Impressum

Herausgeber: Tourist Information Paderborn, Marienplatz 2a (ab Mitte 2022: Königsplatz 10), 33098 Paderborn, Tel. 05251 8812980, tourist-info@paderborn.de, www.paderborn.de/tourismus in Zusammenarbeit mit dem Amt für Umweltschutz und Grünflächen der Stadt Paderborn und dem Verein „Freunde der Pader e. V.“
Texte: S. Buschmeier, B. Zacharias, U. Zacharias
Fotos: J. Bröckling, U. Kramer, H. Mundt, NZO GmbH, K. H. Schäfer
Gestaltung: MorschWerbung, Paderborn, www.morschwerbung.de



1 Funktionsmodell der Wasserkunst

An der historischen Stelle an der Börnepader hat der Verein „Freunde der Pader e. V.“ 2018 ein Funktionsmodell der Wasserkunst errichten lassen. Ein Mühlrad aus Edelstahl mit einem Durchmesser von 4,30 Metern treibt eine Kolbenpumpe an, die Paderwasser durch eine Röhre zu einem nahen Modell-Kump befördert.



2 Herzgraffiti

Das Großgraffiti „Die Pader – das Herz Paderborns“ entstand im Mai 2019. Es zeigt die Pader, den Lebensquell der Stadt, die im Herzen Paderborns entspringt, sich von dort ergießt und vielfältiges Leben spendet. Fotos von und vor dem Graffiti können gerne auf Instagram mit dem Hashtag #pbherzgraffiti hochgeladen werden.



3 Waschfrauen-denkmal

Die Waschfrauen stehen unmittelbar an der Warmen Pader und erinnern an das Waschen und Bleichen am heimischen Flusswasser, das zugleich dem regen Austausch von Neuigkeiten diente. Außer den Waschfrauen gibt es einen Gänsejungen mit beweglichen Gliedmaßen. Die bronzenen Figuren wurden vom Bildhauer Bonifatius Stirnberg 1993 geschaffen.



4 Brauhaus an der Bachstraße

Das Brauhaus von 1563 an der Bachstraße ist das einzige Gebäude des westlichen Paderquellgebietes, das die Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs überstanden hat. Das Haus zeigt Renaissanceformen mit spätgotischen Elementen. Sein Name erinnert an die Paderborner Brautradition. Heute befindet sich im Gebäude ein Hotel mit Café-Restaurant und Biergarten.



5 Quellkeller der Kaiserpfalz

Oberhalb des östlichen Paderquellgebietes liegt die Kaiserpfalz. Im in den 1970er Jahren rekonstruierten ottonisch-salischen Bau befindet sich heute das Museum in der Kaiserpfalz. Unter dem Gebäude kann man den Quellkeller besichtigen, wo eine sehr starke Quelle der Rothobornpader entspringt.



6 Stadtbibliothek

In den Jahren 1676 bis 1678 errichtete der Barockbaumeister Ambrosius von Oelde die Domdechanei, der heute älteste barocke Profanbau Paderborns. Die Fassade des 1945 ausgebrannten Baus wurde 1974 bis 1976 restauriert. In das barocke Gehäuse stellte man einen transparenten selbsttragenden Geschosskörper für die neue Stadtbibliothek.



PaderWanderung

Die PaderWanderung macht auf insgesamt 11,9 Kilometern nicht nur mit Deutschlands kürzestem Fluss bekannt, sondern auch mit dem einzigartigen Naturphänomen der Paderquellen. Sämtliche Wege sind gut befestigt, Einkehrmöglichkeiten und Sitzbänke laden zu Pausen ein. Für Familien gibt es zahlreiche Spielplätze am Wegesrand. Verschiedene Abkürzungsvarianten sind möglich. Weitere Informationen: www.pader-wanderung.de

Bildbeschreibung



9 Haxthausengarten und -garten

Hinter der Paderhalle entstand bis 2019 der Haxthausengarten im Mittleren Paderquellgebiet. Die Relikte (Gewölbekeller und Gartenmauer) des historischen Haxthausenhofs wurden in die Anlage integriert. In Form von leichten Rasenmodellierungen kann man den historischen Standort der Villa erkennen. Zahlreiche Bänke und neu angelegte Blumenbeete laden zum Verweilen ein.



10 Pesthaus

Das Pesthaus ist ein Bruchsteinbau, der vermutlich dem ehemaligen Kapuzinenkloster als Lager- und Wirtschaftsgebäude und Isolierstation diente. Zwei in Backstein gefasste Löcher an der Hauswand zum Fluss erinnern an eine Mühle, wobei der romantische Steg heute einer der meistfotografierten Orte an der Pader ist.



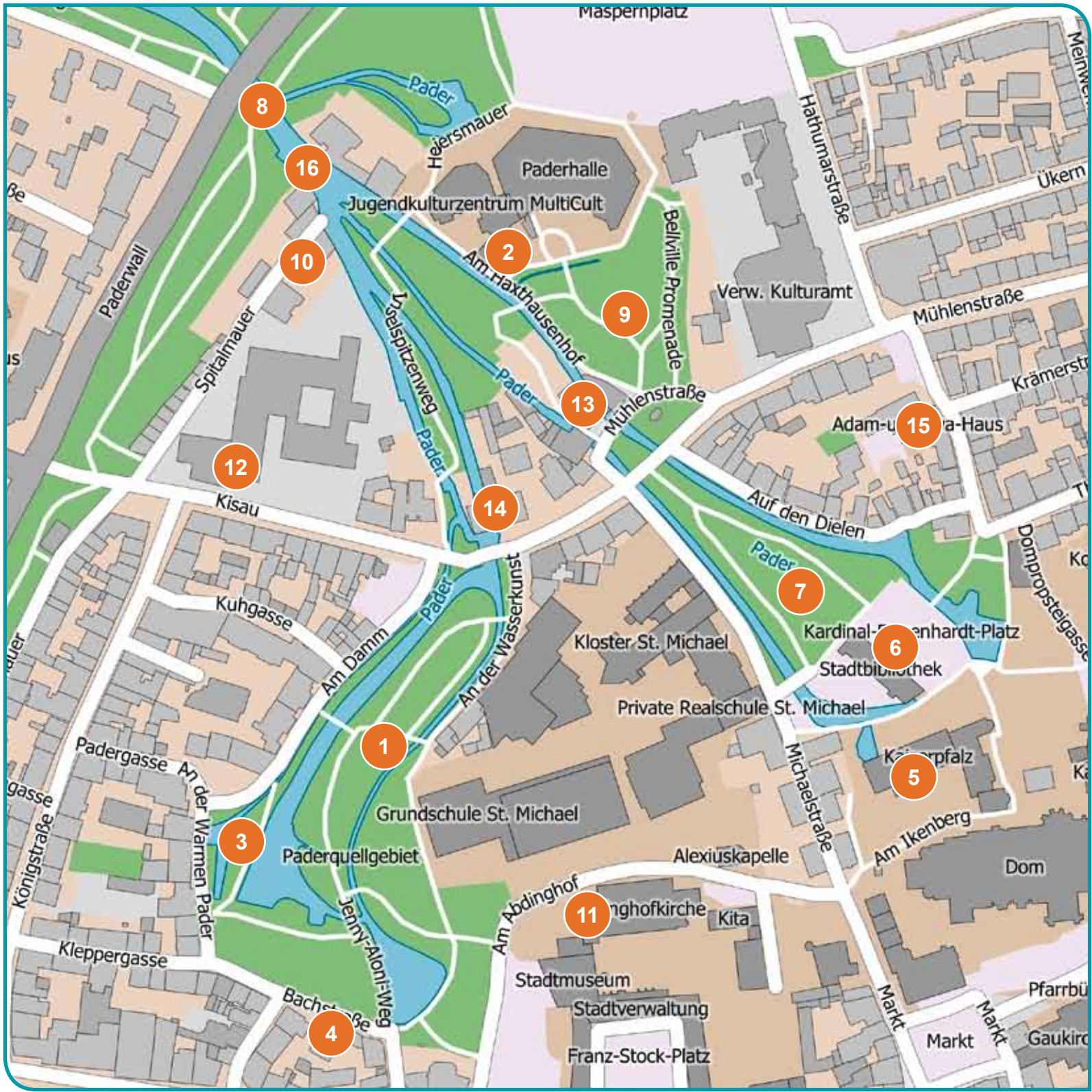
7 Geisselscher Garten

Der Geisselsche Garten ist eine frühere private Parkanlage der Paderborner Familie Geissel. Hier kann man einzigartige Pflanzenarten entdecken, wie sie ansonsten nur für Buchenwälder der Paderborner Hochfläche typisch sind, wie beispielsweise Lerchensporn oder Aronstab. Darüber hinaus stellt der Garten einen besonderen Lebensraum für verschiedene Vogel- und Tierarten dar.



8 Paderzusammenfluss

Am Inneren Ring befindet sich der Zusammenfluss der sechs Paderarme. Hier entstand 2017 eine Aussichtsplattform, von der man die Wasserströme gut überblicken kann. Folgt man dem Verlauf der Pader, kommt man in die Paderwiesen. Von hier aus fließt die Pader weiter bis nach Schloß Neuhaus, wo sie in die Lippe mündet.



Börnepader

Paderpedia

Auf der digitalen Plattform „Paderpedia“ erfährt man alles über die Pader. Trotz der geringen Flusslänge gibt es bekanntermaßen eine Vielzahl an interessanten Fakten über die Geschichte, die Kultur und das Ökosystem des Gewässers. „Paderpedia“ bietet viele Informationen. Eine Besonderheit besteht darin, dass es als digitaler Ausgangspunkt für eine intensivere Beschäftigung mit der Geschichte und der Ökologie der Pader dienen soll und jeder selbst aktiv werden kann. Es stellt kein nach Außen abgeschlossenes Wissenschaftsprojekt dar, sondern bittet um eine aktive Mitarbeit. Weitere Informationen: www.paderpedia.de



11 Abdinghofkirche

Hoch über dem westlichen Paderquellgebiet erhebt sich die doppeltürmige Abdinghofkirche. Die seit 1867 evangelische Kirche, eine Pfeilerbasilika mit Flachdecke und dreischiffiger Krypta, ist ein Nachfolgebau der von Bischof Meinwerk errichteten Klosterkirche. Aus den Seitenschiffen führen Treppen hinab in die Krypta, die sich unterhalb des Chores erstreckt.



12 Ehemaliges Landeshospital

Im ehemaligen Landeshospital, einem früheren Kapuzinenkloster, entstand ein modernes Verwaltungsgebäude für die Paderborner Jacoby-Gruppe. Herzstück des Gebäudes, das der renommierte Architekt David Chipperfield entworfen hat, ist die ehemalige Klosterkirche, die komplett entkernt wurde und heute als Eingangsbereich dient.



13 Reinekemühle

Die Reinekemühle war die letzte aktive Mühle in der Innenstadt. Hier wurde Mehl für das bekannte Paderborner Brot gebacken. Seit September 2021 ist der Mahlbetrieb eingestellt. Was mit dem Gebäudekomplex künftig passiert, steht zurzeit noch nicht fest. Hinter dem Gebäude lädt ein attraktiv gestalteter Platz zum Verweilen im Mittleren Paderquellgebiet ein.



14 Schwarzendahls Mühle

Das Gebäude der Schwarzendahlschen Mühle wurde 1873 nach dem Abbruch einiger kleinerer Mühlen gebaut. Der Betrieb der Mühle wurde 1968 eingestellt. Das Gebäude ist ein gutes Beispiel für die Mühlenarchitektur der damaligen Zeit. Heute befinden sich darin Wohnungen und ein Restaurant.



15 Adam-und-Eva-Haus

Das Adam-und-Eva-Haus ist eines der schönsten Fachwerkhäuser in Paderborn. Um 1560 erbaut zeichnet es sich durch seine reichen Schnitzereien aus. Bis 2015 war hier das Museum für Stadtgeschichte untergebracht. Das Haus wird zusammen mit dem benachbarten Haus Erzengel zu einer Open-Library umgebaut. In der Krämerstraße direkt gegenüber befindet sich das Deelenhaus.



16 Stümpelsche Mühle mit Mühlenmuseum

Von der Stümpelschen Mühle steht heute noch das alte Mühlengebäude mit dem markanten, unterschlächtigen Wasserrad. Heute nutzt die BIOHAUS-Stiftung das Gebäude. Das Wasserrad wird zur ökologischen Stromerzeugung verwendet. In der Mühle befindet sich ein Mühlenmuseum (Besichtigung nur nach Voranmeldung) und das Mühlencafé.